

Mareike Lemke, *Skulptur*
Irmí Obermeyer, *Malerei*


SIDE

BY

SIDE

08. Dezember 2021
bis 15. Januar 2022

21.06
GALERIE RAVENSBURG




In der Ausstellung „side by side“ zeigten wir Kunstwerke aus dem Atelier zweier Allgäuer Künstlerinnen, die sich den klassischen Gattungen Holzskulptur und Ölmalerei verschrieben haben, diese aber in eine faszinierende zeitgenössische Formensprache übersetzen.

IRMI OBERMEYER. Die gebürtige Allgäuerin ist durch ihre zwölfjährige Leitung der Kunstakademie Allgäu bestens vernetzt. Ihr eigenes künstlerisches Werk erfuhr im Jahr 2016 eine beeindruckende Neuorientierung, denn seither beschäftigt sich Irmí Obermeyer mit dem „aktiven Weißraum“. Die Bilder und Zeichnungen der Allgäuer Malerin basieren auf einer mehrschichtigen Grundidee, bei der die gedankliche Freiheit und die künstlerische Unabhängigkeit eine zentrale Rolle einnehmen. Im Mittelpunkt ihres Werks steht immer die Eigenständigkeit der Arbeit und die Konzentration auf das Bildmotiv.

Denn was zunächst leicht und beschwingt daherkommt, ist das Ergebnis langjähriger Erfahrung und großen Könnens. So toleriert Obermeyers Technik kein Zurück, kein Zögern und keine Korrektur. Auch das heute so beliebte „copy and paste“-Verfahren ist ein echtes Tabu für diese Kunstwerke, die im besten Sinne analog und einzigartig sind.

MAREIKE LEMKE. Die Holzbildhauerin ist in Mecklenburg-Vorpommern aufgewachsen und lebt heute im Allgäu, wo sie in ihrem wunderbaren Atelier in Pfärrich bei Amtzell seit 2015 an Holz-Stillleben arbeitet, die nicht nur handwerklich außergewöhnlich gut sind, sondern auch in der Wahl des Motivs und in der künstlerischen Aussage absolut überzeugen.

Nach einer klassischen Holzbildhauer-Ausbildung in Tirol und Kursen an der Sommerakademie in Dresden entdeckte Lemke ihre Bildmotive im Alltag. Auf der Suche nach der Schönheit der Form tauchen in ihrem Œuvre Motive wie angebissene Käsebrote, feuchte Teebeutel, ein zerplatztes Ei oder ein ausgelatschter Sneaker auf, denn die Bildhauerin ist eine Meisterin der Momentaufnahme. Ihre Stillleben-Kunst trägt den Gedanken der Pop-Art-Kultur des 20. Jahrhunderts in sich, als Alltag zum Kunstsujet wurde. Durch das gezielte Finish einzelner Details mit Blattgold wird das Besondere bei jedem Motiv betont. Dahinter steckt die erklärte Botschaft der Bildhauerin, unsere Sinne zu schärfen, frei nach dem Motto „und das Gute liegt so nah“.

Ausstellungseindrücke gabs leider keine wegen der Corona bedingten Umstände.